

Literaturauswahl zum Themenschwerpunkt Validierung von Lernergebnissen

MONOGRAFIEN

Implementing ECVET: Anrechnung, Anerkennung und Transfer von Lernergebnissen zwischen europäischer Zielvorgabe und nationalen Systembedingungen

CHRISTIANE EBERHARDT. Wissenschaftliches Diskussionspapier 145, BIBB Bonn 2013, 164 Seiten, ISBN 978-3-88555-948-1 – URL: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/7154 (Stand: 31.07.2014)

In den vergangenen Jahren wurde eine Vielzahl von Schritten auf europäischer Ebene und in den Mitgliedstaaten unternommen, um geeignete Rahmenbedingungen für eine ECVET-Anwendung zu schaffen. Im Diskussionspapier wird die Frage aufgeworfen, inwieweit ECVET auch außerhalb von Mobilitätsmaßnahmen einen Mehrwert erzielen kann. Das Diskussionspapier liegt auch in einer englischen Übersetzung vor.

Anerkennung von Kompetenzen: kriterienorientierte Analyse ausgewählter Verfahren in Europa

SILVIA ANNEN. Bertelsmann, Bielefeld 2012, 729 Seiten, ISBN 978-3-7639-1151-6

Wie lassen sich formal, non-formal und informell erworbene Kompetenzen im Bildungssystem und auf dem Arbeitsmarkt besser nutzen? Die Dissertation liefert ein Kriterienraster sowie eine Typologie, um bestehende Verfahren zur Anerkennung von Kompetenzen zu analysieren und zu systematisieren. Die Autorin konkretisiert zentrale Begriffe und entwickelt Kriterien zur Analyse ausgewählter Anerkennungsverfahren.

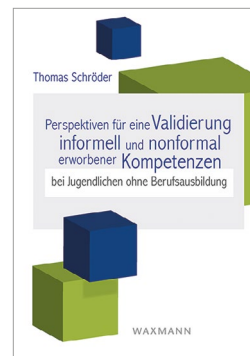
Identifizierung und Anerkennung informellen und nicht-formalen Lernens in Europa

Eine vergleichende Studie zur Durchlässigkeit der Bildungssysteme in Deutschland, Finnland, Frankreich, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz

CLAUDIA SCHMEIBER, SUSANNE KRETSCHMER, THOMAS REGLIN, SYLVIA KESTNER. Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) Nürnberg 2012, 86 Seiten – URL: www.f-bb.de/fileadmin/Materialien/f-bb_online/f-bb_online_01.2012.pdf (Stand: 31.07.2014)

In dem Projektbericht werden die Ergebnisse eines fbb-Projektes dargestellt, in welchem die Durchlässigkeit

europäischer (Berufs-)Bildungssysteme mit Blick auf die Instrumente und Verfahren zur Identifizierung und Anerkennung informell und nicht-formal erworbener Lernergebnisse vergleichend untersucht wurde. Ziel dieser Analyse war es, vorhandene Verfahren, Instrumente und Erfahrungen bei der Erfassung und Anerkennung informellen und non-formalen Lernens in sechs ausgewählten europäischen Ländern zu identifizieren, um diese anschließend auf die Möglichkeit der Transferierbarkeit auf das deutsche bzw. brandenburgische Bildungssystem hin zu überprüfen.



Perspektiven für eine Validierung informell und nonformal erworbener Kompetenzen bei Jugendlichen ohne Berufsausbildung

THOMAS SCHRÖDER. Waxmann, Münster 2012, 155 Seiten, ISBN 978-3-8309-2642-9

In der Studie wird unter Berücksichtigung des Berufsbildungssystems in der Freien und Hansestadt Hamburg sowie der Zielgruppe der benachteiligten Jugendlichen der Frage nachgegangen, welche Rahmensetzungen zu beachten und welche systembezogenen Voraussetzungen zu schaffen sind, damit informell und nonformal erworbene Kompetenzen benachteiligter Jugendlicher auf eine Berufsausbildung angerechnet werden können.

Informelles Lernen im Spiegel des Weiterbildungsmonitorings

KATRIN KAUFMANN. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2012, 287 Seiten, ISBN 978-3-531-19384-7
Trotz der zunehmenden – vor allem bildungspolitisch geprägten – Bedeutungszuschreibung des informellen Lernens als relevante Form der Bildungsbeteiligung Erwachsener liegen in und für Deutschland aktuell keine Längsschnitt- oder Trendanalysen zur tatsächlichen Beteiligung vor. Auf der Grundlage der Scientific-Use-Files der Quer-

schnitterhebungen 1994–2007 des Berichtssystems Weiterbildung (BSW) wurden für diese Studie die Möglichkeiten und Grenzen trendanalytischer Betrachtungen des informellen berufsbezogenen Lernens untersucht. Fokussiert werden Funktionen und kontextuelle Einbindungen in Erwerbstätigkeit der informellen Lernaktivitäten. Im Ergebnis zeigt sich einerseits die Relevanz einer differenzierteren Betrachtung informellen Lernens Erwachsener, und darüber hinaus werden die Möglichkeiten trendanalytischer Betrachtungen von Beteiligungsmustern unter sich ändernden Erhebungsformaten deutlich.

ZEITSCHRIFTENAUFsätze/BEITRäge IN SAMMELBÄNDEN

Informelles Lernen in der Berufsorientierung und Ausbildungsvorbereitung: Verfahren und Wege der Anerkennung

PETER DEHNBOSTEL. In: STURM, H. u. a. (Hrsg.): Die Zukunft sichern: Jugend, Ausbildung, Teilhabe. AvDual – Dualisierung und Regionalisierung der Ausbildungsvorbereitung in Hamburg. Hamburg 2014, S. 259–269

Der Beitrag befasst sich eingangs mit der Frage nach dem Verständnis informellen Lernens in der Berufsorientierung und Ausbildungsvorbereitung, in einem zweiten Schritt skizziert er Grundsätze und Prozesse der Validierung und gibt abschließend aus der Sicht der Berufsbildung und Berufsorientierung Empfehlungen zur weiteren Entwicklung informellen Lernens.



Validierung von nichtformal und informell erworbenen Fähigkeiten im DQR? – Europäische Impulse für die Erweiterung ihrer Bedeutung

GERALD HEIDEGGER, WIEBKE PETERSEN. In: BÜCHTER, K. u. a. (Hrsg.): Der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR). Ein Konzept zur Erhöhung von Durchlässigkeit und Chancengleichheit im Bildungssystem? Bertelsmann Bielefeld, 2012, S. 375–391, ISBN 978-3-7639-1155-4

Die Autoren erklären das in den Ländern der EU unterschiedliche Engagement bei der Validierung nichtformalen und informellen Lernens aus der Perspektive gesellschaftlicher und (berufs-)bildungspolitischer Strukturen.

Dabei greifen sie auf eine Typologie zurück, die zwischen career orientation cultures, learning cultures und VET-cultures unterscheidet. Ein Weg, um Anerkennungsverfahren in den starren Strukturen des deutschen Berufsbildungssystems Relevanz zu verleihen, ist aus Sicht der Autoren die Stärkung der Externenprüfung.

Informelles Lernen in der Autofabrik

JÖRG FERRANDO. In: denk-doch-mal.de: Online-Magazin für Arbeit – Bildung – Gesellschaft. 2013, H. 3, URL: www.denk-doch-mal.de/node/522 (Stand 31.07.2014)

Facharbeiter, An- und Ungelernte sind in der betrieblichen Weiterbildung deutlich unterrepräsentiert – unter anderem, weil es für sie an Konzepten und Angeboten mangelt. Gelungen ist dies durch das Projekt ALF bei Daimler in Mannheim. Ziel war die Entwicklung und Erprobung eines Systems, das die horizontale Kompetenzentwicklung im Produktionsprozess mit neuen Karrierewegen in der Fabrik verbindet.

Informelles Lernen – Schlaglichter auf die wissenschaftliche Diskussion

MATTHIAS ROHS. In: denk-doch-mal.de: Online-Magazin für Arbeit – Bildung – Gesellschaft. 2013, H. 3, URL: www.denk-doch-mal.de/node/522 (Stand 31.07.2014)

Getrieben von der europäischen Bildungspolitik stand und steht bei der Diskussion zum informellen Lernen vor allem die Umsetzung der Anerkennung informell erworbener Kompetenzen im Mittelpunkt. Mit dem Beitrag werden die grundlegenden Fragen nach der Bedeutung und der Förderung informellen Lernens in den Mittelpunkt gerückt.

Institutionelle Verfahren zur Anerkennung ausländischer Qualifikationen und zur Validierung nichtformal oder informell erworbener Kompetenzen in Österreich

THOMAS PFEFFER, ISABELLA SKRIVANEK. In: Zeitschrift für Bildungsforschung: zbf. 3 (2013), H. 1, S. 63–78

Der Beitrag gibt einen Überblick über die institutionalisierten Verfahren zur Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen und zur Validierung nichtformal oder informell erworbener Kompetenzen in Österreich.

Anerkennung informellen Lernens im europäischen Vergleich

SILVIA ANNEN. In: Transparenz und Durchlässigkeit durch den EQR? Perspektiven und Implementierung. BLINGS, J. u. a. (Hrsg.); Bertelsmann Bielefeld, 2012, S. 121–137, ISBN 978-3-7639-4856-7

Der Beitrag analysiert Verfahren der Anerkennung informell erworbener Kompetenzen in ausgewählten Ländern (Norwegen, Niederlande, Frankreich) und bewertet sie in einer vergleichenden Perspektive hinsichtlich ihrer methodischen und ihrer institutionellen Gestaltung.